



The Website of DJ2PJ



Eine einfache EXCEL-Hilfe zur Verwaltung
von DXCC- und CQ DX-Award-Daten

Mit der neuen DXCC-Liste der ARRL vom 30. April 2016

Hadi Teichmann, DJ2PJ

Fassung 3.0 vom 1. April 2016

www.dj2pj.de

© 2008-16 by DJ2PJ

Ein Wort zuvor...

Eigentlich sollte das **DXShuttle** nur mir selbst gute Dienste tun. In den neunziger Jahren hatte ich zur Unterstützung meiner Arbeit mit psychologischen Tests in Visual DBase (nicht zu verwechseln mit Visual Basic) zu programmieren begonnen und, sozusagen zur Übung, den **DXHawk**, ein schon recht aufwendiges Programm zur Verwaltung meiner DXCC- und CQDX-Award-Daten, geschrieben. Vernünftige Logbuch-Programme waren mir damals nicht unter die Augen gekommen, und/oder sie vermochten meine Ansprüche, vor allem den Anspruch auf Zuverlässigkeit, nicht so recht zu erfüllen. Der **DXHawk** mit seinen ungezählten Verbesserungen begleitete mich mehr als ein Jahrzehnt lang, ließ mich nie den Überblick verlieren, lieferte mir, wann immer ich wollte, zuverlässige Berichte über das Gearbeitete, Noch-zu-Arbeitende, über QSL-Eingänge und -Außenstände (einschließlich entsprechender Mahnverfahren), über *band-* und *modepoints*, Honor Roll und vieles mehr.

So weit, so gut – bis WINDOWS XP mich immer häufiger und immer vorwurfsvoller daran „erinnerte“, daß es vielleicht an der Zeit sei, auch das verwendete Visual DBase einmal auf den neuesten Stand von Datenverarbeitung zu bringen. Einfacher gesagt als getan! Visual DBase hatte inzwischen mehrfach den „Besitzer“ gewechselt, sich nach Japan verzogen und dann wieder zu BORLAND zurückgefunden. Auf seinen merkwürdigen Wegen war das Programm, einschließlich *runtime module* (um es auch veröffentlichen zu können), sündhaft teuer geworden – zu kostspielig und unrentabel für einen Amateurfunk treibenden Rentner mit den eher trivialen Bedürfnissen des Verwaltens und Berichtens von DX-Daten.

Also mußte etwas Neues her. Warum z. B. nicht eine einfache EXCEL-Anwendung „schreiben“, wenn man denn ohnehin keine große Lust mehr hatte, ein „richtiges“ Programm zu kodieren? Die Kröte mit der Neueingabe aller Daten – inzwischen hatte ich sämtliche *current entries* und eine erdrückende Menge *bandpoints* gearbeitet – war relativ einfach zu schlucken, als ich eine recht übersichtliche und zuverlässige Form der „Datenübertragung“ vom **DXHawk** zum **DXShuttle** fand.

Nun liegt so etwas wie die Erprobungsfassung des **DXShuttle** vor, und jeder, der die deutsche Version des MICROSOFT Tabellenkalkulationsprogramms EXCEL auf dem Computer hat, kann das **DXShuttle**, wenn er möchte, selbst bei bescheidenen EXCEL-Kenntnissen – über Grundkenntnisse sollte sie/er dann aber wirklich verfügen! - benutzen. Nicht nur das: wenn man etwas routinierter mit EXCEL, insbesondere seinen Tabellenfunktionen, umzugehen weiß (und sowas kann man ja erlernen...), läßt sich das **DXShuttle** sogar ganz nach eigenen Wünschen verändern, abändern und erweitern, auch wenn das vielleicht ein paar Haken hat...

Wie gesagt: eigentlich sollte das **DXShuttle** nur mir selbst gute Dienste tun. Erst das Interesse des einen oder anderen befreundeten OM's am **DXShuttle** hat mich auf die Idee gebracht, mein Understatement nicht auf die Spitze zu treiben. Vielleicht kann diese Anwendung außer mir ja noch anderen DXern verlässlicher Partner sein... Und wenn nicht: dann ist auch nichts verloren!

In diesem Sinne, mit herzlichen 73 und gut DX!

Ihr Hadi Teichmann, DJ2PJ

Münster, im März 2008

Schon geht's los

Ich nehme an, Sie haben das **DXShuttle** als gezippte (komprimierte) Datei (dxshuttle.zip) von meiner Internet-Seite heruntergeladen, dann – z. B. mit WinZip, WinRAR oder ähnlichem Werkzeug - ent“zippt“ und die folgenden einzelnen Dateien erhalten:

- dxshuttle_raw.xls
- dxshuttle_handbuch.pdf (das Handbuch, in dem Sie gerade lesen)

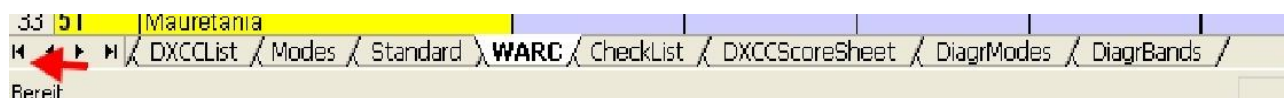
Speichern Sie dxshuttle_raw.xls zunächst an einem sicheren Ort ab (man kann ja nie wissen...). Legen Sie dann davon eine Kopie an, und benennen Sie diese so um, daß sie Ihr Rufzeichen trägt. Am besten, Sie ersetzen einfach das „raw“ im Dateinamen durch Ihr Call. Dann ergibt sich z. B.:

dxshuttle_dm5xyz.xls

Das ist die Datei, mit der Sie in Zukunft arbeiten.

Durch Doppelklicken auf Ihre neue Datei sollte sich automatisch EXCEL einschließlich der Arbeitsmappe **DXShuttle** öffnen. Die *Arbeitsmappe* enthält, wenn man das Titelblatt mitzählt, derzeit zehn durch Register anwählbare *Arbeitsblätter*, auf die wir noch im einzelnen zu sprechen kommen.

Klicken Sie auf das zweite der Arbeitsblätter mit der Bezeichnung „Configuration“. (Falls wegen Platzmangels nicht alle zehn Register sichtbar sind und sich das Arbeitsblatt „Configuration“ Ihren Blicken entzieht, klicken Sie auf den linkesten der Registerlaufpfeile in der linken unteren Ecke des Bildschirms! In der Abbildung durch den roten Pfeil markiert.)



Ersetzen Sie „MYCALL“ auf dem Tabellenblatt **Configuration** durch Ihr Rufzeichen (in Großbuchstaben), indem Sie auf das Tabellenfeld B5 klicken und dann „MYCALL“ im Eingabefeld der Bearbeitungsleiste überschreiben (das ist das Feld rechts von dem **f_x**-Zeichen). Die Angaben zum Maidenhead-Locator bzw. zu den geografischen Koordinaten Ihrer Station haben beim momentanen Stand der Anwendung noch keine Funktion; Sie können, müssen sie aber nicht ausfüllen.

Klicken Sie nun schon mal auf das Register **DXCCScoreSheet**, und Sie sollten mit Ihrem geliebten Rufzeichen an prominenter Position Wiedersehen feiern.

Spätestens an dieser Stelle möchte ich unterbrechen und, bevor Sie weitere Schritte mit dem **DXShuttle** machen, Ihnen kurz erklären (vor allem wenn Sie [noch] kein so gewaltiger EXCEL-Experte sind)...

...was Sie tunlichst NICHT machen sollten

Klicken Sie auf das Register **Modes**. Machen Sie mittels der horizontalen Bildlaufleiste die rechte Seite des Tabellenblatts sichtbar, also alles, was jenseits der Spalte J liegt. Bis Version 2.5 sehen Sie dann lange Zahlenreihen aus Nullen und Einsen. Das sind Tabellenfelder – Zellen –, hinter denen sich die EXCEL-Rechenwelt des **DXShuttle** verbirgt. Jede Zelle enthält eine Formel oder, mit EXCEL gesprochen, eine Funktion, die Ihnen u. a. die Rechenergebnisse auf dem **DXCC-ScoreSheet**, also des Gesamtberichtes über Ihre DX-Erfolge, beschert. Löschen Sie eine solche Formel oder verändern Sie diese auch nur geringfügig, verhängt Ihnen das mit Sicherheit die Präzision des **DXShuttles**! Und falls Sie kein besonderer EXCEL-Experte sind, hätten Sie wahrscheinlich Schwierigkeiten, den ursprünglichen Zustand wiederherzustellen. Naja, Sie haben ja noch Ihre Kopie...

Deshalb: Maus und Tasten weg von allen Tabellenfeldern mit Funktionen!!!*



	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q
1	PSK-Modes	MFSK-Modes	HELL	SSTV		WKD	SSB	CW	RTY	PSK	MS
2	1A0KM						1	1	1	1	
3							0	1	1	0	
4	3A2LF						1	1	1	1	
5	3B7SP						1	1	1	1	
6	3B8/ON4LAC						1	1	1	1	
7	3B9C			3B9FR			1	1	1	1	
8							1	1	1	0	
9							1	1	1	0	
10							0	1	1	0	
11							0	1	0	0	
12							1	1	1	0	
13	3DA0SV						1	1	1	1	
14	TS7N						1	1	1	1	
15							1	1	1	0	

Blick auf einen Ausschnitt der Rechenfelder des **DXShuttle** (rechter Teil). Im Bearbeitungsfeld erscheint eine Funktion, die durch ein vorangehendes Gleichheitszeichen (=) kenntlich gemacht ist. Ab Version 1.0 sind solche Felder schraffiert, ab Version 2.5 sind Rechenfelder ganz ausgeblendet. Sie müssen deshalb, um wieder sichtbar zu werden, eingeblendet werden..

Sie erkennen diese kritischen Felder daran, daß das, was drinsteht, wenn man draufklickt, mit einem Gleichheitszeichen (=) beginnt und sich für den EXCEL-Außenstehenden ein bißchen geheimsprachig darbietet. Formeln, Funktionen eben...

Ab Version 1.0 sind alle kritischen Felder mit einer Schraffur überzogen, ab Version 2.5 zur Sicherheit gegen fehlerhaftes Überschreiben ausgeblendet. EXCEL-Experten wissen, wie man sie wieder einblendet; alle anderen sollten besser auf die sichtbaren Rechenfelder verzichten.

* Sobald das **DXShuttle** als genügend erprobt gelten kann, werde ich Tabellenfelder, die mit Funktionen bestückt sind, gegen Überschreiben schützen.

Für wen? Und zu was?

Sollten Sie mit Ihrer jetzigen DX-Administration, vielleicht mit Unterstützung durch ein PC-Logbuch-Programm, rundum zufrieden sein, kann Ihnen Ihr Logbuchprogramm zu jeder Tag- und Nachtzeit präzise Ihren DXCC-Stand betriebsarten- und bandspezifisch hersagen, sollten Sie niemals Fehler durch die (automatische) Zuordnung eines DX-Rufzeichens zu einer DXCC-*entity* feststellen, dann können Sie das **DXShuttle** gleich wieder von Ihrem PC löschen. Weil Sie es wahrscheinlich nicht brauchen. Oder doch?

Sie benötigen das **DXShuttle** oder tun gut daran, es zu verwenden, wenn

- Sie gar kein elektronisches Logbuch verwenden;
- Ihnen die DX-Administration mit Hilfe eines elektronischen Logbuches zu wenig übersichtlich oder – leider ist das recht häufig der Fall, ohne daß die Betroffenen es wissen - fehleranfällig ist.

Hinter dem englischen Wort *shuttle* verbirgt sich das deutsche Wort „Weberschiffchen“, das auf einem Handwebstuhl unermüdlich Garn hin- und hertransportiert, so wie der *shuttle bus* Passagiere zwischen zwei Flughafen-Terminals. Unser DX-Weberschiffchen soll den DX-spezifischen Pendelverkehr zwischen Logbuch (ob nun elektronisch oder aus Papier) und QSL-Kartensammlung übernehmen und letztendlich den Antrag begehrter DX-Diplome, in erster Linie der verschiedenen Arten des DXCC, vorbereiten, begleiten und unterstützen.

Dazu stellt die Anwendung **DXShuttle** bereit:

- die sogenannte DXCC-Liste der ARRL (sie ist auch für das CQDX Award der Zeitschrift CQ gültig*), einschließlich der *deleted entities* („gestrichene Territorien“), dazu die zeitlichen Gültigkeitskriterien (*validity*), den ARRL-Code, die kontinentale Zugehörigkeit und die CQ- und ITU-Zone(n) für jede DXCC-*entity* (Arbeitsblatt **DXCCList**). Die Eintragungen auf diesem Tabellenblatt in den Spalten „Prefix“ und „DXCC Entity“ werden ab Version 0.95 automatisch in die Tabellenblätter **Modes**, **Standard**, **WARC** und **CheckList** übernommen;
- eine nach Betriebsarten (*modes*) gegliederte Tabelle zum Eintragen der gearbeiteten und durch QSL-Karten bestätigten *entities* (Arbeitsblatt **Modes**);
- zwei nach Amateurfunk-Bändern gegliederte Tabellen zum Eintragen der gearbeiteten und durch QSL bestätigten *entities*:
 1. für die „Standard“-Bänder 160, 80, 40, 20, 15 und 10 Meter (Arbeitsblatt **Standard**);
 2. für die sogenannten WARC-Bänder 30, 17, 12 Meter plus 50, 144, 435 MHz plus Satelliten-Modus (Arbeitsblatt **WARC**);
- eine die Arbeitsblätter **Modes**, **Standard** und **WARC** zusammenfassende Kontrollliste zur raschen Übersicht über nicht gearbeitete, gearbeitete und bestätigte DXCC-*entities* (Arbeitsblatt **CheckList**);

* Neuerdings mit einer Ausnahme: die Zeitschrift CQ hat das Kosovo als neue DXCC-*entity* anerkannt (ab 17.02.08), die ARRL (noch) nicht. Um keine unnötige Verwirrung zu stiften, werde ich mit der Einarbeitung der *entity* Kosovo warten.

- einen automatisch erstellten Berichts- und Ergebnisbogen mit Angaben der gearbeiteten *entities* pro Betriebsart bzw. Frequenzband, Angaben zum Erreichen der Honor Rolls und anderes mehr (Arbeitsblatt **DXCCScoreSheet**);
- zwei auf den Daten des DXCCScoreSheet basierende Diagrammblätter **DiagrModes** und **DiagrBands**, die die DXCC-Stände in den unterschiedlichen Betriebsarten bzw. auf den unterschiedlichen Frequenzbändern grafisch darstellen.

...und wie geht's?

Die Arbeitsteilung beim **DXShuttle** ist denkbar einfach und unmißverständlich geregelt: Sie als „Anwender“ tragen ein und verbürgen sich für Sorgfalt und Richtigkeit Ihrer Arbeit; das **DXShuttle** übernimmt alle Zähl- und Rechenarbeit und stellt die Ergebnisse *ad hoc* in übersichtlicher, vorzeigbarer und natürlich auch druckfähiger Form dar. Um das **DXShuttle** zum Zählen und Rechnen zu bewegen, müssen Sie keinen Knopf drücken oder spezielle Befehle (ein)geben - das geschieht, wie bei allen Tabellenkalkulationsprogrammen, ebenso unaufgefordert wie automatisch im Hintergrund.

Eintragen werden Sie vor allem Rufzeichen von gearbeiteten DX-Stationen auf den Arbeitsblättern **Modes**, **Standard** und **WARC**. Am Anfang präsentieren sich diese Blätter noch „wüst und leer“, aber das sollte sich bei einigem DX-Arbeitseifer (oder wenn Sie die Logbücher mehrerer Jahre bzw. Ihre komplette QSL-Kartensammlung nachträglich „einarbeiten“), rasch ändern.

Ich habe von Arbeitsteilung gesprochen. Auf das, was Sie eingeben, nimmt das **DXShuttle** so gut wie keinen Einfluß. Das ist Chance und Last zugleich. *Chance* – weil ausschließlich Sie darüber entscheiden, was wo, wie gewertet wird. Es gibt keine Automatik, die z. B. falsche Entscheidungen bezüglich der Zuordnung eines Rufzeichens zu einer DXCC-*entity* trifft. *Last* – weil zuweilen gerade diese Zuordnung die eigentliche Crux ist und routinemäßige und zuweilen nicht ganz einfache Nachforschungen unerläßlich macht (dazu später Genaueres).

Treffen Sie schon einmal die einfache Entscheidung, ob Sie gearbeitete Stationen überhaupt in die Arbeitsblätter aufnehmen wollen, *bevor* QSL-Karten eintreffen (für gearbeitete, aber nicht bestätigte DXCC-*entities* kann man sich ja zunächst nichts „kaufen“), und, falls ja, ob dies in Kurzform oder in Langform geschehen soll. Klingt geheimnisvoll, ist es aber nicht.

Beim **DXShuttle** kennzeichnen Sie gearbeitete Stationen, von denen noch keine Bestätigung (z. B. durch QSL oder LoTW) vorliegt, durch das Zeichen

#

entweder, indem Sie ausschließlich dieses Zeichen in ein Tabellenfeld einfügen (Kurzform), oder, indem Sie das Rufzeichen der gearbeiteten Station dem #-Zeichen folgen lassen (Langform). Die Langform sähe dann z. B. so aus:

#OH0JWH

Sie können – und das kann durchaus Sinn machen - Kurz- und Langform auch gemischt verwenden: Bei nicht so seltenen DX-*entities* tragen Sie nur das #-Zeichen ein (weil Sie sicherlich noch viele Stationen aus derselben *entity* arbeiten werden, bevor die erste QSL eintrifft...). Bei eher seltenen *entities* lassen Sie dem #-Zeichen das Rufzeichen des „seltenen Vogels“ gleich folgen (weil die Wahrscheinlichkeit des nochmaligen Arbeitens dieser seltenen DXCC-*entity* eben gering erscheint...). Wie immer Sie sich entscheiden – Ihre Entscheidung wird das **DXShuttle** nicht am richtigen Zählen hindern. Auch, ob Sie die Rufzeichen in Groß- oder Kleinbuchstaben eintragen, nimmt keinen Einfluß auf das Rechenergebnis.

Irgendwann trifft nun die QSL von der gearbeiteten Station ein. Nach den DXCC-Regeln sollte die DXCC-*entity* auf der QSL-Karte verzeichnet sein. Überprüfen Sie zunächst äußerst sorgfältig, ob Sie das Rufzeichen beim Ersteintrag der richtigen *entity* zugeordnet hatten. Stimmt die Zuordnung, klicken Sie auf das Feld mit dem gearbeiteten Rufzeichen und

bei Langform: löschen Sie das #-Zeichen vor dem Rufzeichen.

bei Kurzform: überschreiben Sie das #-Zeichen mit dem Rufzeichen.

In beiden Fällen dürfte dann nichts außer dem Rufzeichen im Tabellenfeld stehen.*

118	FG	Guadeloupe	FG5BG	FG5BG	FG5XC	FG5BG	FG/EA2RY		
119	FH	Mayotte	FH5EF	#	FH5EF	FH/DJ2BW			
120	Prefix	DXCC Entity	Mixed	Fone	CW	RTTY	PSK-Modes	MFSK-Modes	
121	FJ	St Barthélemy Is.	TO4FJ		TO4FJ	TO4FJ			
122	FK	New Caledonia	FK8EJ		FK8EJ	FK8VHN			
123	FM	Martinique	FM7WQ	FM7WQ	FM5BH	FM/F2JD			
124	FOa	Austral Is.	FO0HWU		FO0HWU				
125	FOc	Clipperton Is.	FO0XX		FO0XX	FO0AAA			
126	FOm	Marquesa Is.	FO0CLA		FO0CLA				
127	FOp	Polynesia	FO0CW		FO0CW	FO/JJ8DEN			
128	FP	St Pierre & Miquelon Is.	FP8CV	FP8CW	FP8AA	FP/N9PD	#		
129	FR	Réunion	FR7ZW	FR7ZW	FR4FA	FR5AB	FR5AB		
130	FR/G	Glorioso	FR5AI/G		FR5AI/G				
131	FR/J	Juan de Nova & Europa	TO4E	TO4E	FR4AJ/J	TO4E	TO4E		
132	FR/T	Tromelin Is.	FR5ZQ/T	FR/F6KDF/T	FR5ZQ/T	FR5ZU/T	FR5ZU/T		
133	FS	St Martin Is.	FS5IPA	FS/KC1F	FS5IPA	FS5PL			
134	FT/W	Crozet Is.	FB8WE		FB8WE				
135	FT/X	Kerguelen Is.	FT5XO	FT5XO	FT2XE	FT5XO			
136	FT/Z	New Amsterdam Is.	FT5ZH	FT5ZH	FT5ZB	FT5ZJ			
137	FW	Wallis & Futuna Is.	FW5ZL	FW5ZL	FW0BX	FW0DX			
138	FY	Fr. Guayana	FY7AE	FY7AE	FY4EE	FY5FU	TO7C		

Ausschnitt aus dem Tabellenblatt **Modes** mit Eintragungen. Bei den Eintragungen der gearbeiteten Stationen ohne Bestätigung wurde hier von der Kurzform (nur #) Gebrauch gemacht.

Benutzen Sie zu der oben beschriebenen Korrektur grundsätzlich nur das Eingabefeld in der Bearbeitungsleiste von EXCEL (das ist oberhalb des EXCEL-Tabellenblatts hinter dem Kürzel „fx“). Später – auf Seite 16f. - werden wir noch ein anderes, weit „unfallsichereres“ Verfahren zum Korrespondieren mit dem **DXShuttle** kennenlernen.

* Wer das sogenannten Logbook of the World (LoTW)-Verfahren der ARRL in Anspruch nimmt, wird sich eine Möglichkeit zur Unterscheidung zwischen Papier-QSL und LoTW-„QSL“ wünschen. Diese Möglichkeit wird bei einer späteren Version des **DXShuttle** eingearbeitet. Fügen Sie, als „vorläufige Maßnahme“, dem Rufzeichen ein §-Zeichen an, wenn es sich um eine LoTW-Bestätigung handelt.

dxshuttle_dj2pj.xls

en Ansicht Einfügen Format Extras Daten Fenster ? Acrobat

100%

Arial 10

fx FH/DJ2BW

B	C	D	E	F	G	
Rep-	EW2A	UC2CU	EW2A	EW1DM	EW4NF	
stan	EX2U	UM8FM	UM8MAD	EX2U	EX8MII	
an	EY8MM	#	UJ5K	EY8MM	EY1ØS	
nistan	EZ8BO	UH9EWA	EZ8BO	EZ8AQ	EZ8AQ	
	F2MT	F2MT	F6DHT	F6ILV	F5OMU	
oupe	FG5BG	FG5BG	FG5XC	FG5BG	FG/EA2RY	
e	FH5EF	#	FH5EF	FH/DJ2BW		
DXCC Entity	Mixed	Fone	CW	RTTY	PSK-Modes	MF
hélemy Is.	TO4FJ		TO4FJ	TO4FJ		
ledonia	FK8EJ		FK8EJ	FK8VHN		
que	FM7WQ	FM7WQ	FM5BH	FM/F2JD		
Is.	FOØHWU		FOØHWU			
on Is.	FOØWY		FOØWY	FOØAAA		

Der Inhalt eines angeklickten Feldes wird im Eingabefeld, gekennzeichnet durch das Signum f_x , in der Bearbeitungsleiste von EXCEL angezeigt. Nehmen Sie , um Eingabefehler zu vermeiden, Eintragungen und Änderungen nur im Eingabefeld vor.

Kehren wir zur Ersteingabe eines gearbeiteten Rufzeichens zurück. Angenommen, Sie arbeiten die schottische Station GM4FDM in RTTY auf 17 Metern, dann haben Sie, was die Auswirkungen auf Ihr DXCC-„Guthaben“ anbetrifft, sozusagen drei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Sie haben sie in der Betriebsart RTTY und Sie haben sie auf 17 Metern gearbeitet. Da die ARRL aber auch ein DXCC in MIXED (d. h. ein betriebsartenübergreifendes Diplom) anbietet, haben Sie GM4FDM natürlich auch in der Kategorie MIXED erreicht. Folglich müssen Sie, jeweils bei der DXCC-*entity* Schottland, drei Einträge für ein und dieselbe Verbindung vornehmen: auf dem Arbeitsblatt **Modes** in Spalte „RTTY“ **und** in Spalte „MIXED“, auf dem Arbeitsblatt **WARC** in Spalte „18 MHz“. Sobald GM4FDM dann eine QSL schickt, denken Sie bitte daran, daß die Löschung des #-Zeichens ebenfalls an drei Stellen vorzunehmen ist.

Wenn Sie sich die Spalten-Aufteilung des Arbeitsblattes **Modes** ansehen, wird Ihnen eine Besonderheit auffallen, die nicht DXCC-gemäß ist. Die ARRL gibt keine speziellen DXCCs für die digitalen Betriebsarten heraus, sondern subsumiert die digitalen Betriebsarten einfach unter der Betriebsart RTTY, was man angesichts der spannenden Entwicklungen im Amateurfunk seit Einführung des PCs nicht gerade als zeitgemäß und schon gar nicht als richtig empfinden kann. Hätten Sie obenerwähnten GM4FDM statt in RTTY in MFSK16 gearbeitet, so würde er rechnerisch trotzdem dem RTTY-Diplom zugeordnet. Ich gehöre zu der immer größer werdenden Schar von Funkamateuren, die auch für die digitalen Betriebsarten präzise wissen wollen, wieviele und welche DXCC-*entities* sie gearbeitet und bestätigt haben, auch wenn man dafür kein Diplom zu erwarten hat. Aus diesem Grund „verrechnet“ das **DXShuttle** die Ergebnisse in den Spalten für die digitalen Betriebsarten *nicht* mit der Spalte RTTY. OMs, die das anders wünschen, müssen Einträge bei PSK, MFSK und HELL, wenn in der RTTY-Spalte noch nichts steht, in dieser wiederholen, damit die Zählung für das RTTY-DXCC formal stimmt. Sie können dann allerdings dem **DXShuttle** nicht mehr entnehmen, was sie in RTTY-pur gearbeitet haben. Ein statistisches Dilemma – und ein Armutszeugnis für den größten Amateurfunkverband der Welt, der – wie andere solche Verbände auch – entscheidende

Errungenschaften des Amateurfunks einfach verschläft oder (vielleicht absichtlich?) ignoriert.

Das „organisatorische Umfeld“

Das **DXShuttle** ist ein Werkzeug mit einfachen, genau definierten Funktionen. Wie gut oder wie schlecht es aber beim User ankommt, hängt nicht zuletzt vom „organisatorischen Umfeld“ ab, d. h. davon, wie der betreffende Funkamateurl seine DX-Arbeit auch sonst organisiert. Zur Beantragung so prominenter Diplome wie DXCC und auch CQDX Award, die ja fast deckungsgleiche Leistungen abfordern, sind QSL-Karten (oder – beim DXCC - auch Nachweise über das LoTW) unerläßliche Voraussetzung. Natürlich ist es jedem Funkamateurl überlassen, wie er seine QSL-Karten aufbewahrt, und wo und in welcher Ordnung. Aber irgendwann einmal wollen bzw. müssen Sie Ihre kostbaren – sprich: mit vielen grünen Dollars „erkämpften“ – QSLs der ARRL bzw. irgendeinem Checkpoint *in natura* vorlegen. Oft ist dann guter Rat teuer.

Das organisatorische Stichwort heißt Retrieval. Das englische „to retrieve“ bedeutet im Deutschen so viel wie „wiederfinden“ oder „herausfischen“. Ja, und wer – selbstverständlich ohne große Fisematenten – irgendwo etwas herausfischen will, darf es nicht unsortiert in Schuhgeschachteln, Schubladen oder stetig wachsenden Papiertürmen auf Kommoden und Stationstischen „bereithalten“, sondern muß den Dingen ein wenig mehr ordnende Gestalt geben.

Für unsere QSL-Karten bieten sich zwei Ordnungsprinzipien an:

1. die Sortierung nach DXCC-*entities* anhand der DXCC-Liste, und innerhalb einer DXCC-*entity* dann alphabetisch nach Präfixen;
oder:
2. die streng alphabetische Sortierung nach Rufzeichen *ohne* Ansehung der Zugehörigkeit zu einer DXCC-*entity*.

Beide Ordnungen haben Vorteile und Nachteile, abhängig davon, welcher Zugriff am häufigsten gewünscht wird. Ist ein Funkamateurl ebenso leidenschaftlich wie ausschließlich an DX interessiert (und es gibt ja außer dem DXCC noch andere anstrebenswerte DX-Diplome), so müßte er, was das Retrieval, also das „Wiederfinden“ oder „Herausfischen“, anbetrifft, der Methode 1 den Vorrang einräumen. Aber diese setzt voraus, daß man sehr genau bei Präfixen und ähnlichen Allokationen Bescheid weiß. Ist das nicht der Fall, wird das Retrieval sehr schnell dem Schema „Ein Griff, und die Sucherei geht los“ gehorchen. Mit anderen Worten: Methode 1 ist super und genau dem Problem „DX-Administration“ angepaßt, aber sie verlangt dem DXer recht viel auf Spezialwissen gründende Präzision ab, für Newcomer vielleicht zu viel.

Voraussetzung für Methode 2 ist hingegen nur die Kenntnis des Alphabets, mithin einer alltäglichen Kulturtechnik, und sie ist offener, übersichtlicher und geradliniger als Methode 1 für ein nicht unbedingt DX-bezogenes Retrieval.

Ich persönlich verwende Methode 2: weil ich meine QSLs vor einigen Jahrzehnten einmal in dieser Weise sortiert hatte. Als engagierter DXer würde ich heute Methode 1 bevorzugen, aber wer verspürt schon große Lust, mehr als 80.000 QSL-Karten

umzusortieren? Da fahre ich dann doch lieber (DX-)QSOs oder auf meine geliebten Aland-Inseln.

Nun bin ich gespannt, wie Sie es halten werden. Und ob überhaupt...

Apropos: Wissen um und über Präfixe, Suffixe usw.

Ich hatte versprochen, auf das wirklich sehr leidige, aber für die DXCC-Kontenführung unentbehrliche Zuordnungsproblem zurückzukommen, das dem DXer auf unterschiedlichem Niveau immer wieder begegnet, ob nun in seinem elektronischen Logbuchprogramm, im **DXShuttle** oder auch sonst.

Daß die Präfixe DL, DJ, DK alle zur DXCC-*entity* Deutschland gehören, weiß sogar der Newcomer. Welche *entity* verbirgt sich aber zum Beispiel hinter den Präfixen DU oder DV? Auch kein wirkliches Problem, werden Sie sagen – man muß nur wissen, daß DU und DV durch die *Allocations* der International Telegraph Union (ITU) in Genf den Philippinen zugewiesen sind. Sowas kann man auswendig lernen oder nachschlagen.

Elektronische Logbuchprogramme verwenden regelmäßig auf den neuesten Stand gebrachte Präfix-Dateien, die das eingetippte Rufzeichen, meist absolut korrekt, per Algorithmus einer *entity* zuweisen. Prima für die Regelfälle, z. B. für die obengenannten. Aber was, bitte, unterscheidet z. B. KG4O von KG4OO – *entity*-mäßig? Wie reagiert Ihr elektronisches Logbuchprogramm darauf? Oder was stellt Ihr PC-Logbuch mit KL7J aus dem Jahr 1987 und KL7J im Jahre 2008 an? Hier gleich die Auflösung, damit Sie feststellen können, wie vertrauenswürdig Ihr Logbuchprogramm ist: KG4O hat(te) sein QTH in Virginia (*entity* USA), KG4OO war in Guantanamo Bay „zu Hause“, also „wirklich“ in der *entity* KG4; KL7J (1987) saß im Staate Washington in den USA, der KL7J von heute, ein ganz anderer Mensch, sitzt in Alaska (so wie der Präfix „vermuten“ läßt...).

Bei elektronischen Logbüchern hilft man sich angesichts solcher Unwägbarkeiten im allgemeinen damit, außer der Präfix-Datei noch eine andere für besondere Ausnahmen in die Schlacht zu schicken, die man natürlich noch häufiger updaten muß. Besondere Ausnahmen? In der „Ausnahmen-Datei“ meines elektronischen Logbuches steht weder KG4O noch KG4OO, noch KL7J (1987) oder KL7J (2008). Wer kann, soll denn auch diese Flut von Ausnahmen überschauen? Es gibt davon wirklich unzählige.

Auch das sich alljährlich wiederholende E5-Verwirrspiel (Nord- und Süd-Cook) ist jedem DXer leidvoll bekannt. Die Fernmeldebehörde der Cook-Inseln denkt gar nicht daran, ihr etwas lang geratenes, aber zusammengehörendes Staatsgebilde in Nord und Süd zu teilen und dies obendrein an Präfix oder Suffix von Amateurfunk-Rufzeichen kenntlich zu machen, nur weil dem amerikanischen Amateurfunkverband ARRL ebenso dubiose wie pseudorationale Definitionen von DXCC-*entities* eingefallen sind. Kennen Sie übrigens auch PC- Logbücher, die jede SY2-Station, notfalls auch eine mit weiblichem OP, auf den Berg Athos verlegen? Natürlich ist dies eine völlig überzogene, unsachgemäße Bemerkung. Entschuldigung!

Guter Rat ist teuer, vor allem läßt Sisyphos grüßen!

Ist guter Rat wirklich teuer? Naja, auch das **DXShuttle** liefert alles andere als weltbewegende Aufschlüsse zu DXCC-Zuordnungen von Amateur-Rufzeichen. Das

Entscheidend ist, daß es nicht einmal den Versuch macht, soetwas zu versuchen, und schon gar nicht, irgendeine Sicherheit zu versprechen. Allein die sich daraus für den Anwender ergebende Notwendigkeit aber, in allen, zumindest in den „verdächtigen“ Fällen, recherchieren, Informationen einholen, kontrollieren zu müssen und sich eben nicht auf eine mit Gewißheit ebenso fehlerbehaftete wie falsche Sicherheit vorspiegelnde Automatik verlassen zu dürfen, hat heilende und für die DX-Buchhaltung präzisierende Wirkung.

Es ist ein bißchen das Ei des Columbus: Sie selbst sind die „Automatik“, die präzise und zuverlässige DX-Statistiken beschert,

- indem Sie das tägliche DX-Geschehen, vor allem die großen DXpeditionen, mit Aufmerksamkeit verfolgen. Dann wissen Sie – oft lange im voraus - genau, welche *entity* sich hinter einem zunächst vielleicht nicht entschlüsselbaren Rufzeichen verbirgt. Veröffentlichungen, wie das DX-MB, 425-DX News (www.425dxn.org) usw., die man allesamt über das Internet bzw. über Email beziehen kann, leisten hier entscheidende Hilfe;
- indem Sie die allermeisten, vor allem die eher kritischen, Präfix-Allokationen auswendig können. Oder sie konsultieren die hervorragenden Websites von K4UTE (nfdxa.com/K4UTE/K4UTE.html) und/oder von AC6V* (www.ac6v.com/prefixes.htm);
- indem Sie, zumindest in allen Zweifelsfällen, das fragliche Rufzeichen in QRZ.COM zu finden versuchen (www.qrz.com);
- indem Sie spätestens bei allen QSL-Eingängen die Übereinstimmung Ihrer *entity*-Zuweisung bei der Ersteintragung im **DXShuttle** und des Aufdrucks auf der QSL-Karte penibel überprüfen und, wo nötig, genauso penibel korrigieren.

Tabellenblätter – ein paar Besonderheiten

Alle Tabellenblätter sind in englischer Sprache. Das ist Absicht, um eine spätere Übertragung in eine internationale Version zu vereinfachen. Die Funktionen sind hingegen der deutschen EXCEL-Version entnommen, nichtsdestotrotz aber auch in anderssprachigen Versionen von EXCEL lauffähig. Ich danke sehr herzlich Gary, G7USC, daß er dies für mich getestet und verifiziert hat! Es fehlt für die des Deutschen nicht mächtigen DXer also lediglich ein englischsprachiges Handbuch.

Tabellenblatt „Modes“

Allgemein können Verbindungen seit dem 15. November 1945 eingetragen werden (Ausnahme CW und Satellit).

Bitte machen Sie keinen Versuch, Eintragungen in den ersten beiden Spalten, also „Prefix“ und „DXCC-Entity“ bzw. „deleted DXCC-Entity“ vorzunehmen. Die Daten in diesen Spalten werden automatisch aus dem Tabellenblatt DXCCList übernommen.

* Rod Dinkins, AC6V, ist leider im Februar 2008 verstorben. Man muß abwarten, ob oder wie lange diese einzigartige Website weiter angeboten und gepflegt wird. Man kann nur hoffen...

Eine Eintragung bei „**Mixed**“ bedeutet, daß die betreffende *entity* in einer der Betriebsarten Fone, CW, RTTY, PSK-Modes, MFSK-Modes, HELL oder Satellite gearbeitet worden ist.

Bei Eintragungen in der Spalte „**CW**“ ist zu beachten, dass nur Zweiweg-Verbindungen seit dem 1. Januar 1975 (!) Gültigkeit haben. Diese Regel gilt ausschließlich für das DXCC, nicht für das CQDX Award! CW-Verbindungen vor dem 1. Januar 1975 haben aber für die Mixed-Kategorie Gültigkeit.

Hinter „**PSK-modes**“ verbergen sich die folgenden digitalen Betriebsarten*:

B(Q)PSK31, 63, 125; MT63; CHIP64, 128 ...und alle weiteren PSK-Modi.

Hinter „**MFSK-modes**“ verbergen sich die folgenden digitalen Betriebsarten:

MFSK8, 16; THROB; Contestia; Domino; Olivia; RTTYM; PAX(2) ...und alle weiteren MFSK-Modi, z. B. das immer beliebtere JT65A.

Zu „**HELL**“ gehören die folgenden Betriebsarten:

FeldHELL; PSKHELL; FMHELL ...und alle weiteren HELL-Modi.

Tabellenblätter „Standard“ und WARC“

Allgemein können Verbindungen seit dem 15. November 1945 eingetragen werden (Ausnahme CW und Satellit).

Bitte machen Sie keinen Versuch, Eintragungen in den ersten beiden Spalten, also „Prefix“ und „DXCC-Entity“ bzw. „deleted DXCC-Entity“ vorzunehmen. Die Daten in diesen Spalten werden automatisch aus dem Tabellenblatt DXCCList übernommen.

Der Umgang mit diesen Blättern bedarf sonst keiner weiteren Erläuterung.

In der Kategorie „Satellit“ werden nur Verbindungen seit dem 1. März 1965 gewertet.

Tabellenblatt „CheckList“

Bitte machen Sie keinen Versuch, Eintragungen in den ersten beiden Spalten, also „Prefix“ und „DXCC-Entity“ bzw. „deleted DXCC-Entity“ vorzunehmen. Die Daten in diesen Spalten werden automatisch aus dem Tabellenblatt DXCCList übernommen.

* Ich folge mit dieser Kategorisierung den Ausführungen von Patrick Lindecker, F6CTE, im Handbuch zu seinem Programm MULTIPSK.

Die Inhalte der Zellen ergeben sich automatisch auf der Basis der vom User auf den Tabellenblätter **Modes**, **Standard** und **WARC** gemachten Angaben. In der jetzigen Fassung bedeuten:

N not worked (*nicht gearbeitet*)
w worked, no QSL (*gearbeitet, keine QSL*)
c confirmed (*bestätigt*)

1	Prefix	DXCC Entity	SSB	CW	RTTY	PSK	MFSK	HELL	SSTV	160	80	40	30	20	17	15	12	10	6	2	0.7
2	1AØ	Sov. Mil. Order of Malta	c	c	c	c	N	N	N	N	N	c	c	c	c	c	c	c	N	N	N
3	1S	Spratly Is.	N	c	c	N	N	N	N	N	N	c	c	c	N	c	N	N	N	N	N
4	3A	Monaco	c	c	c	c	N	N	N	N	c	c	c	c	c	c	N	c	N	N	N
5	3B6/7	Agalega & St Brandon	c	c	c	c	N	N	N	N	N	c	c	c	c	c	c	c	N	N	N
6	3B8	Mauritius	c	c	c	c	N	N	N	N	N	c	c	c	c	c	c	c	N	N	N
7	3B9	Rodriguez Is.	c	c	c	c	N	N	N	N	N	c	c	c	c	c	c	c	N	N	N
8	3C	Equatorial Africa	c	c	c	c	N	N	N	N	N	N	N	N	c	w	c	N	c	N	N
9	3CØ	Pagalu Is.	c	c	c	N	N	N	N	N	N	N	N	N	c	N	c	c	c	N	N
10	3D2c	Conway Reef	N	c	c	N	N	N	N	N	N	N	N	N	c	N	c	N	c	N	N
11	3D2f	Fiji Is.	N	c	N	N	N	N	N	N	N	N	N	N	c	N	c	N	c	N	N
12	3D2r	Rotuma Is.	c	c	w	N	N	N	N	N	N	N	N	N	c	N	c	N	c	N	N
13	3DA	Swaziland	c	c	c	c	N	N	N	N	N	N	N	N	c	c	c	c	c	N	N
14	3V	Tunesia	c	c	c	c	N	N	N	N	N	c	c	c	c	c	c	c	N	N	N
15	3W	Viet Nam	c	c	c	c	N	N	N	N	N	N	N	N	c	c	c	c	c	N	N
16	3X	Guinea	c	c	c	c	N	N	N	N	N	N	N	N	c	c	c	c	c	N	N
17	3Yb	Bouvet Is.	N	c	N	N	N	N	N	N	N	N	N	N	N	c	N	c	N	N	N
18	3Yp	Peter Is.	N	c	N	N	N	N	N	N	N	N	N	N	c	N	c	N	N	N	N
19	4J/4K	Aserbaijan	c	c	c	c	N	N	N	N	N	N	c	c	c	c	c	c	N	N	N
20	4J1m	Mal'j Vysotskij Is.	c	c	c	c	N	N	N	N	N	c	c	c	c	c	c	c	N	N	N
21	4L	Georgia	c	c	c	c	N	N	N	N	N	w	c	c	c	c	c	c	N	N	N
22	4O	Montenegro	c	c	c	c	N	N	N	N	N	c	c	c	c	c	c	c	N	N	N
23	4S	Sri Lanka	N	c	c	N	N	N	N	N	N	N	N	N	c	c	c	c	N	N	N
24	4Uit	ITU Geneva	w	c	c	N	N	N	N	N	N	N	c	c	c	c	c	c	N	N	N
25	4Uun	UN New York	N	c	c	N	N	N	N	N	N	N	N	N	c	N	c	N	c	N	N
26	4W	East Timor	c	c	c	N	N	N	N	N	N	N	N	N	c	N	c	N	c	N	N

Ausschnitt aus dem Tabellenblatt **CheckList** mit den Signaturen für nicht gearbeitet (**N**), gearbeitet (**w**) und bestätigt (**c**).

Tabellenblatt „DXCCScoreSheet“

Die Einträge ergeben sich automatisch auf der Basis der vom Anwender auf den Tabellenblättern **Modes**, **Standard** und **WARC** gemachten Eintragungen.

„Current DXCC entities“ sind die *entities* auf der von der ARRL herausgegebenen jeweils gültigen DXCC-Liste **ohne** die sogenannten „*deleted entities*“ („gestrichene Territorien“). „deleted+“ sind sämtliche *entities* der Liste, also *current* plus *deleted*.

Die Kriterien für die Aufnahme in die sogenannten Honor Rolls sind bei den Herausgebern von DXCC (ARRL) und CQ DX Award (Zeitschrift CQ) verschieden. „YES“ und „NO“ teilen mit, ob der User die jeweiligen Kriterien erfüllt hat. „n. a.“ (*not available*) zeigt an, daß die betreffende Honor Roll nicht angeboten wird.

DJ2PJ DX ScoreSheet								
10.03.2008								
Current DXCC Entities:		338						
Deleted DXCC Entities:		58						
		Worked		OSL		Honor Roll		
Modes		current	deleted	current	deleted	DXCC	#1	CQ
Mixed		338	366	338	366	YES	YES	n. a.
PHONE		260	266	246	252	NO	NO	NO
CW		337	364	337	364	YES	NO	YES
RTTY		302	302	301	301	NO	NO	YES
PSK-Modes		205	205	163	163	n. a.	n. a.	n. a.
MFSK-Modes		10	10	10	10	n. a.	n. a.	n. a.
HELL		16	16	16	16	n. a.	n. a.	n. a.
SSTV		48	48	30	30	n. a.	n. a.	n. a.
						#1 = #1 Honor Roll		
						n. a. = not available		

		Worked		QSL		
Bands		current	deleted	current	deleted	5BDXCC-Endorsement
1.8 MHz		0	0	0	0	NO
3.5 MHz		84	88	80	84	-
7 MHz		225	231	218	224	-
10 MHz		208	208	186	186	YES
14 MHz		331	354	329	352	-
18 MHz		239	239	209	209	YES
21 MHz		321	334	321	334	-
25 MHz		249	249	231	231	YES
28 MHz		305	316	305	316	-
50 MHz		0	0	0	0	NO
144 MHz		30	33	29	32	NO

Ausschnitt aus dem Tabellenblatt **DXCCScoreSheet**.

„YES“ und „NO“ zeigen auch an, ob die Bedingungen für 5-Band-DXCC (5BDXCC) und für das DXCC Challenge Award erfüllt sind.

In der Spalte „5BDXCC-Endorsement“ wird mit „YES“ oder „NO“ mitgeteilt, ob für das betreffende Band die Bedingungen für ein Endorsement zum 5-Band-DXCC erfüllt sind.

Ein Handbuch wie dieses kann und soll nicht die Lektüre der Diplomregeln für DXCC und CQDX Award ersetzen. Sie finden diese im Internet unter:

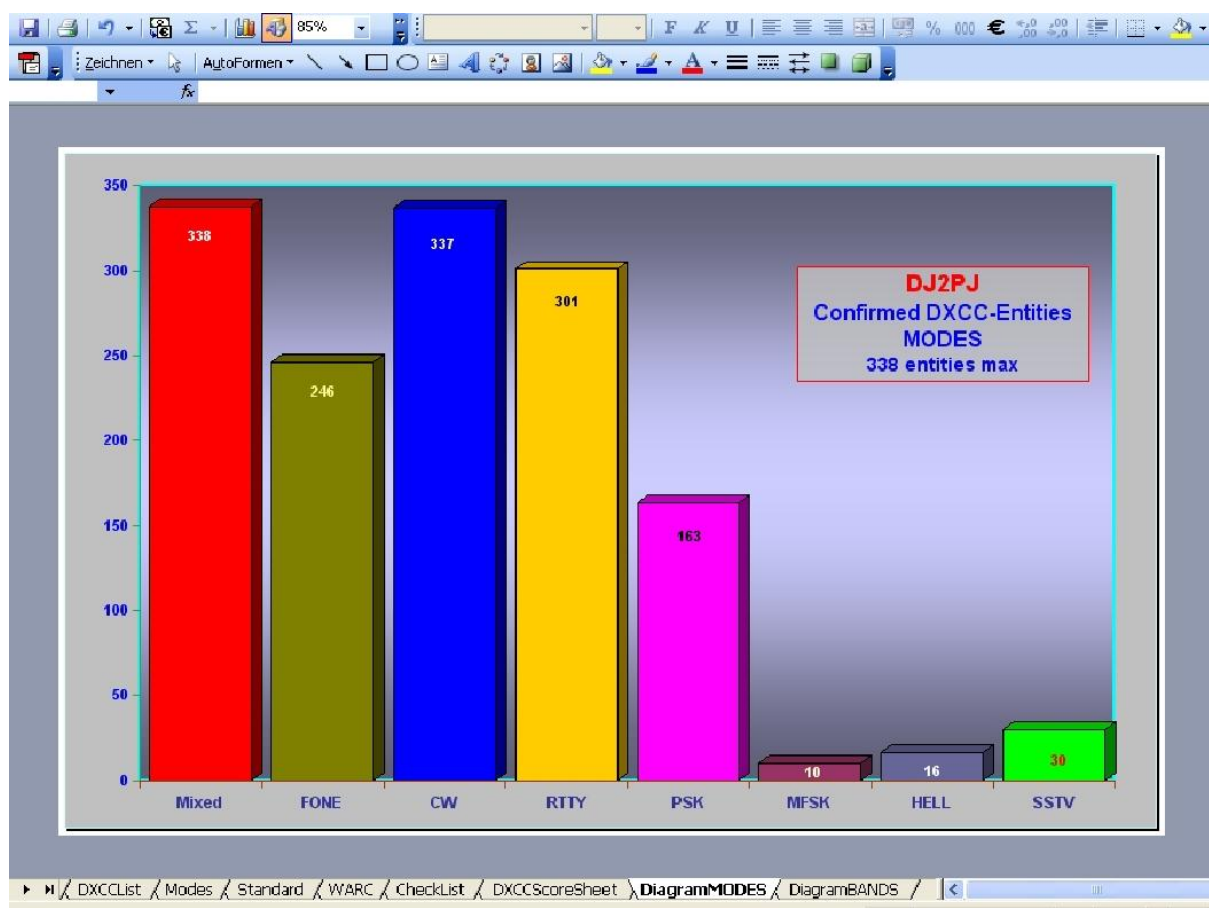
DXCC: www.arrl.org/awards/rules.html

CQDX Award: www.cq-amateur-radio.com/dxawdrul.html

Diagrammblätter *DiagrModes* und *DiagrBands* (ab Version 0.9)

Beide Tabellenblätter entnehmen die benötigten Daten dem Tabellenblatt **DXCCScoreSheet** und lassen keine direkten Einträge durch den Anwender zu.

Änderungen am Konzept der Grafiken sollten nur bei ausreichenden EXCEL-Kenntnissen vorgenommen werden. Dann allerdings bieten die beiden Darstellungen ein weites ästhetisches Betätigungsfeld.



Eines der beiden Diagramme (Confirmed DXCC-Entities MODES) des **DXShuttle** im Gebrauch bei DJ2PJ.

Da das **DXCCScoreSheet** unmittelbar nach dem Herunterladen nur Null-Daten, also noch keine Eintragungen, die sich verrechnen ließen, enthält, verschließt sich die grafische Gestaltung, anders als in unserer Abbildung, zunächst neugierigen Blicken. Sie mag u. U. sogar etwas verunglückt aussehen. Sobald eine Reihe von Eingaben gemacht worden ist, müßten Säulen-Diagramme sichtbar werden.

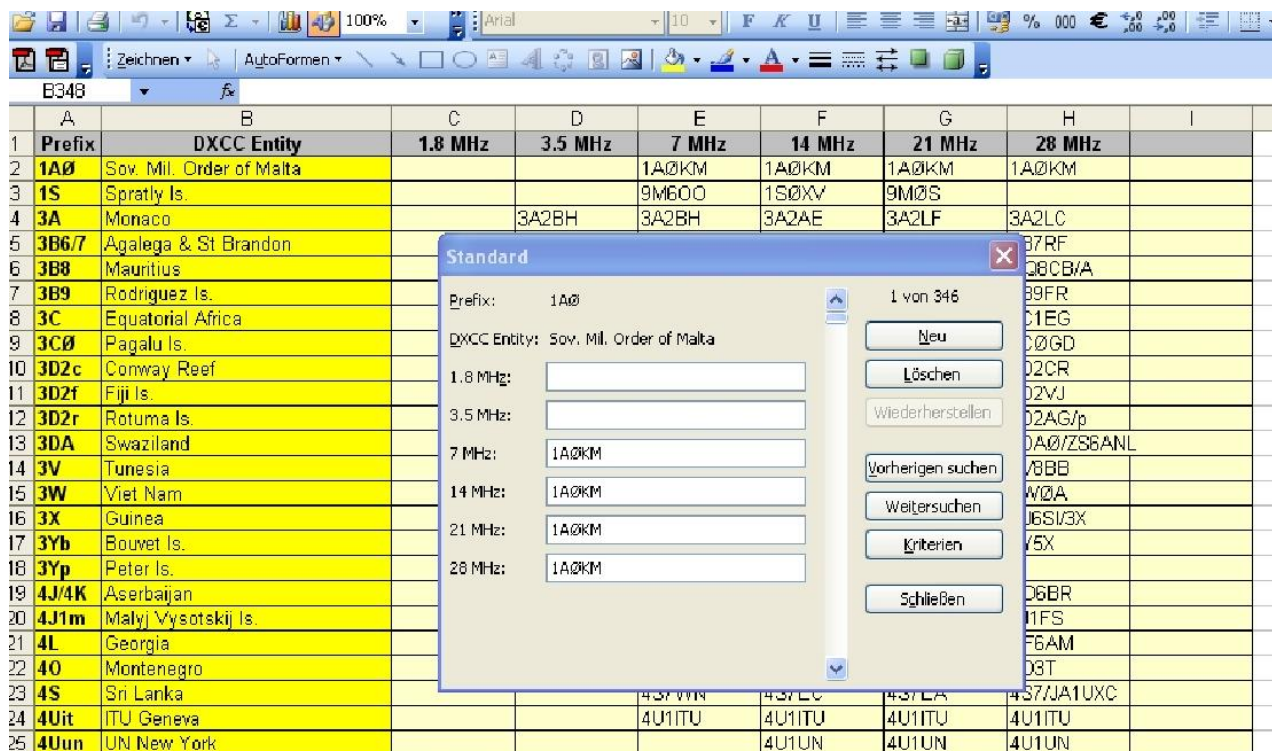
Die Diagramme bilden die gearbeiteten bzw. bestätigten *current entities* des DXCC ab.

Suchen, Eingeben, Ändern – die etwas professionellere Methode

Auf Seite 6f. haben Sie eigentlich schon alles Wissenswerte über den aktiven Umgang mit dem **DXShuttle** erfahren. Ich möchte meine Aussagen dort auch nicht relativieren, aber das Tabellenkalkulationsprogramm EXCEL bietet einige Facetten an, die uns den

Umgang mit dem **DXShuttle** und seiner Datenbank erheblich erleichtern können. Da ist zum einen die Möglichkeit, mit sogenannten *Datenmasken* zu arbeiten.

Sollten Sie – z. B. im Tabellenblatt **Standard** – schon einige Einträge vorgenommen haben, machen Sie doch mal folgenden Versuch: Wählen Sie im Menü „Daten“ die Kategorie „Maske...“. Es öffnet sich ein Fenster wie in der folgenden Abbildung:



Das **DXShuttle** im Masken-Modus. Eine „kriterien“-orientierte Suche nach Datensätzen, einzelnen Eintragungen etc. ist ebenso möglich wie die Eintragung neuer Bestandteile eines Datensatzes und Veränderungen derselben.

Im blau gekennzeichneten Header des Fensters wird der Name des gewählten Tabellenblattes wiederholt. Links darunter wird der erste Datensatz des Tabellenblattes mit seinen Datenfeldern (Zellen) abgebildet. Die Datenfelder „Prefix“ und „DXCC-Entity“, die ja auf den Eintragungen im Tabellenblatt **DXCCList** beruhen, sind unveränderbar; alle weiteren, beginnend mit „1.8 MHz“, sind Dialogfelder, d. h. wir können ihre Inhalte ergänzen und verändern. Sobald Sie mit dieser Funktion völlig vertraut sind, sollten Sie sie der auf Seite 6f. beschriebenen Vorgehensweise vorziehen.

Mit Hilfe der Bildlaufleiste in der Mitte können wir in den Datensätzen vorwärts und rückwärts spazieren gehen.

Rechts von der Bildlaufleiste sehen Sie von oben nach unten zunächst zwei Funktionstasten, die Sie bitte völlig ignorieren sollten: die Schaltflächen „Neu“ und „Löschen“. Beide Schaltflächen würden nur in Betracht kommen bei Schaffung einer neuen DXCC-entity bzw. bei Löschung einer solchen, in einem relativ seltenen Fall also. Und dann dürfte man diese Änderung auch ausschließlich auf dem Tabellenblatt **DXCCList** vornehmen. **Also Finger weg von diesen beiden Schaltflächen!** Sollten Sie sie einmal aus Versehen bedient haben, läßt sich dieser Vorgang mit der Schaltfläche „Wiederherstellen“ rückgängig machen.

Bleiben die Schaltflächen „Vorherigen suchen“, „Weitersuchen“ und „Kriterien“. Klicken Sie auf „Weitersuchen“ (hotkey ALT+v), springt der im Fenster dargestellte Datensatz einen Datensatz weiter, bei Klicken auf „Vorherigen suchen“ (hotkey ALT+t) einen Datensatz zurück.

Bei Anwahl der Schaltfläche „Kriterien“ (mit „Kriterien“ meint EXCEL „Suchmerkmale“) wechselt das **DXShuttle** in einen *Such-Modus*. Ein Datensatz mit allen Datenfeldern, aber ohne Inhalte wird angezeigt, und wir können nun für ein einzelnes Datenfeld Suchmerkmale eingeben. Geben wir z. B. beim Dialogfeld „Prefix“ den Präfix 5T ein und betätigen CR (Eingabetaste), wird der komplette Datensatz für die DXCC-*entity* 5T Mauritania (Mauritanien) im schon beschriebenen Änderungs-Modus abgebildet.



Das Tabellenblatt **WARC** in der Such-Funktion des Masken-Modus. Bei Betätigen von CR würde der Datensatz „5T“ (Mauretanien) im Änderungs-Modus dargeboten.

Ein anderes Beispiel für das Zusammenspiel von Such- und Änderungs-Modus. Es trifft die QSL-Karte von 4L0B für eine Verbindung auf dem 3.5-MHz-Band ein. Es reicht aus, „#4L“ in das Dialogfeld „3.5 MHz“ einzutragen und CR zu drücken: es erscheint der komplette Datensatz Georgiens im Änderungs-Modus. Ich kann nun das Zeichen „#“ vor „4L0B“* löschen, im Hintergrund wird das **DXShuttle** automatisch Ihren DXCC-Stand ändern.

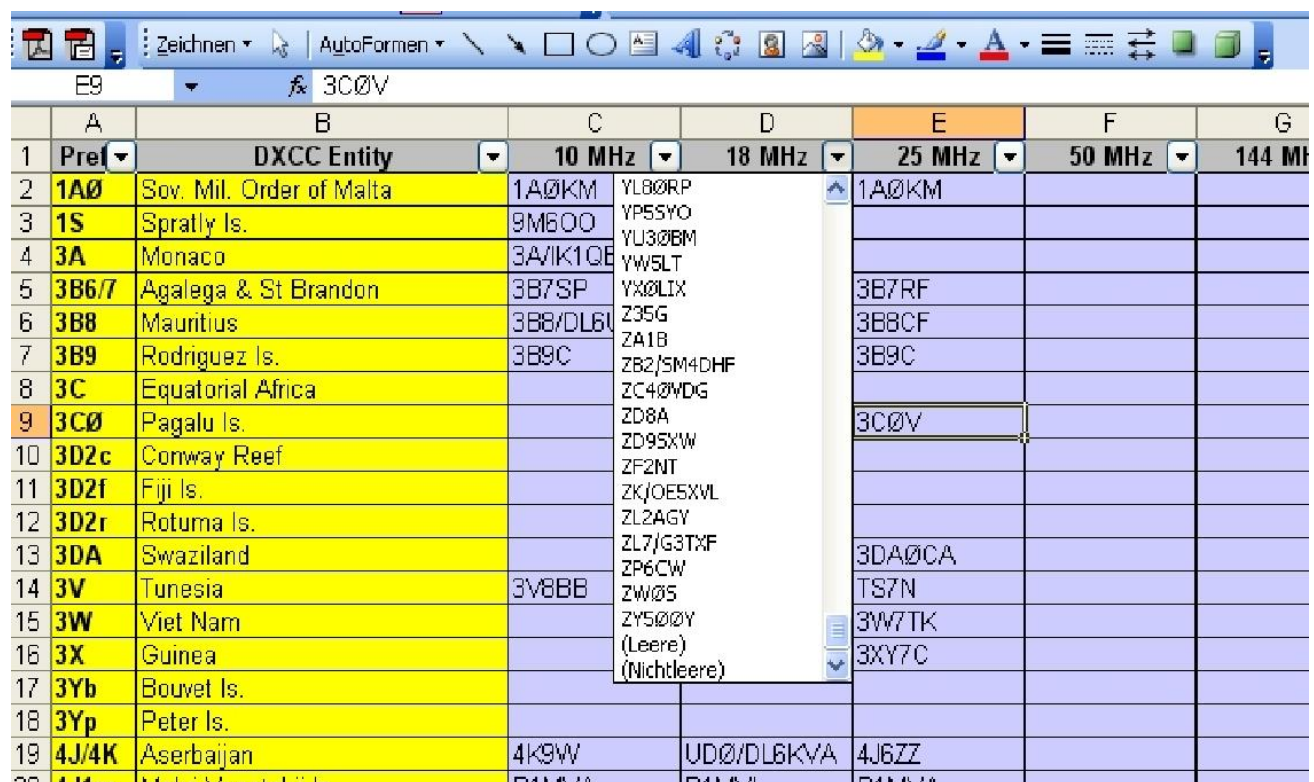
Filtern – die Spreu vom Weizen trennen?

Natürlich gibt es in unserer DXCC-Buchführung keine Spreu und keinen Weizen, aber manchmal wollen wir uns doch den Überblick etwas vereinfachen. Was liegt da näher, als Daten, die bei einer bestimmten Fragestellung keine Rolle spielen, auszublenden, sprich: zu filtern.

Nehmen Sie einmal an, Sie hätten in RTTY bereits 300 bestätigte DXCC-*entities* und würden gern eine Liste mit den fehlenden *entities* auf dem Stationstisch liegen haben. Ganz einfach: Wählen Sie das Tabellenblatt **Modes**, dann im Menü „Daten“ die

* EXCEL hat im Such-Modus übrigens Probleme mit der durchstrichenen Null (ALT-157). Vermeiden Sie also diese Darstellungsform, wenn Sie Rufzeichen in die Tabellenfelder eintragen.

Kategorie „Filter“ (hotkey ALT+f) und dort „AutoFilter“ (hotkey ALT+s). An jeder Spalte erscheint jetzt ein kleiner nach unten gerichteter Pfeil, an dem sich durch Anklicken ein DropDown-Menü öffnet. Klicken Sie auf den Pfeil der Spalte „RTTY“. Das DropDown-Menü zeigt zunächst alle in RTTY gearbeiteten 300 Rufzeichen an. Ganz am Ende der DropDown-Liste findet sich die Kategorie „(leere)“ für „Leerezellen“, und da wir genau die Datensätze herausfiltern möchten, die für RTTY noch keine Einträge enthalten, markieren wir „(leere)“ und drücken CR. Das ursprüngliche Tabellenblatt ist verschwunden und eine neue Liste mit den ausgefilterten Datensätzen erschienen. Diese Liste lässt sich sowohl speichern (Menü „Datei“, „Aufgabenbereich speichern“) als auch ausdrucken. Vor dem Drucken abzuspeichern, hat den Vorteil, noch mehr „Spreu“ vom „Weizen“ trennen zu können (z. B. die Liste der „deleted entities“, die man ja nachträglich nicht mehr arbeiten könnte, zu löschen...).



	A	B	C	D	E	F	G
	Pre	DXCC Entity	10 MHz	18 MHz	25 MHz	50 MHz	144 MHz
2	1A0	Sov. Mil. Order of Malta	1A0KM	YL80RP	1A0KM		
3	1S	Spratty Is.	9M600	YP55YO			
4	3A	Monaco	3A/IK1QB	YU30BM			
5	3B6/7	Agalega & St Brandon	3B7SP	YW5LT	3B7RF		
6	3B8	Mauritius	3B8/DL6U	YX0LIX	3B8CF		
7	3B9	Rodriguez Is.	3B9C	Z35G	3B9C		
8	3C	Equatorial Africa		ZA1B			
9	3C0	Pagalu Is.		ZB2/SM4DHF	3C0V		
10	3D2c	Conway Reef		ZC40VDG			
11	3D2f	Fiji Is.		ZD8A			
12	3D2r	Rotuma Is.		ZD95XW			
13	3DA	Swaziland		ZF2NT	3DA0CA		
14	3V	Tunesia	3V8BB	ZKJOE5XVL	TS7N		
15	3W	Viet Nam		ZL2AGY	3W7TK		
16	3X	Guinea		ZL7/G3TXF	3XY7C		
17	3Yb	Bouvet Is.		ZP6CW			
18	3Yp	Peter Is.		ZW05			
19	4J/4K	Aserbaidjan	4K9W	ZY500Y	4J6ZZ		
20	4M	Moldavia	4M6A	(Leere)			
				(Nichtleere)			

Das DXShuttle im Filter-Modus. An den Spaltenköpfen erscheint ein kleiner Pfeil. Klickt man auf ihn, öffnet sich (hier bei 18 MHz) ein Drop-Down-Menü. Die Bezeichnung „(Leere)“ entspricht den nicht gearbeiteten DXCC-entities, die Bezeichnung „(Nichtleere)“ den gearbeiteten DXCC-entities. Markieren wir „(Leere)“ werden alle noch nicht auf 18 MHz gearbeiteten entities ausgefiltert und in einer separaten Liste dargestellt.

Microsoft Excel - dxshuttle_dj2p.xls

100% Arial

	A	B	C	D	E	F	G
	Pre	DXCC Entity	10 MHz	18 MHz	25 MHz	50 MHz	144 MHz
1							
3	1S	Spratly Is.	9M600				
9	3C0	Pagalu Is.			3C0V		
10	3D2c	Conway Reef					
11	3D2f	Fiji Is.					
12	3D2r	Rotuma Is.					
17	3Yb	Bouvet Is.					
18	3Yp	Peter Is.					
25	4Uun	UN New York					
26	4W	East Timor					
37	5X	Uganda	#5X1VB		#5X1VW		
42	7O	Yemen					
48	8R	Guayana					
64	A3	Tonga					
69	A9	Bahrein			#		
71	BS7	Scarborough Reef					
75	C2	Nauru					
78	C6	Bahamas	C6AKA		WJ7R/C6A		
81	CE	Chile	#		#XQ6ET		
84	CEsf	San Felix Is.			XR0X		
87	CP	Bolivia			CP8XA		
99	E5n	North Cook					
100	E5s	South Cook					
121	FJ	St Barthélemy Is.					
122	FK	New Caledonia					

Das Resultat des Ausfilterns (vgl. vorangegangene Abbildung): es werden nur jene Datensätze gezeigt, bei denen die Spalte „18MHz“ keinen Eintrag enthält. Die laufenden Nummern der Datensätze haben sich blau gefärbt.

Speichern und Drucken

Wenn Sie unter EXCEL einen Druckbefehl erteilen, so wird immer nur das gerade angewählte Tabellenblatt (natürlich mit allen Einzelseiten) gedruckt. Der sogenannte Druckbereich und alle weiteren Seitenformatierungen sind von mir bereits präzise festgelegt worden und sollten keiner weiteren Einstellungen bedürfen.

Selbstverständlich sind Änderungen nötig, wenn man eine größere (oder kleinere) Schrift als die ursprüngliche verwenden möchte und sich dadurch mit Sicherheit der Seitenumbruch verändert. Wo nötig, wird auf den Tabellenblättern jeweils unmittelbar hinter dem Seitenumbruch der Tabellenkopf wiederholt, so daß auch beim Ausdruck der einzelnen Seiten die Übersichtlichkeit nicht verloren geht.

Gehen Sie einmal im Menü „Datei“ auf „Seite einrichten,“ und schauen Sie sich die Formatierungen an, indem Sie „Seitenansicht“ wählen.

Wer seine DX-Ergebnisse auf (s)einer Website veröffentlichen möchte, kann einzelne Tabellenblätter auch als HTML-Seite abspeichern (Menü: „Datei“ wählen, dann „Als Webseite speichern“).

Individuelle Änderungen und „Updates“

Schon minimale Kenntnisse von EXCEL sollten ausreichen, um Änderungen am **DXShuttle** vornehmen zu können, dieses also eigenen Bedürfnissen und Usancen anzupassen. Versuchen Sie aber besser, Ihre EXCEL-Kenntnisse den eigenen Anforderungen – sprich: dem Änderungsumfang – anzupassen, damit Ihnen Fehler erspart bleiben, die vielleicht nicht mehr behebbar sind.

Von Art und Umfang Ihrer Änderungen wird es auch abhängen, ob das von Ihnen „individualisierte“ **DXShuttle** dann noch von zentraler Stelle, also von mir, verbesserungsfähig bleibt. Ich würde also empfehlen, Änderungswünsche zunächst mir mitzuteilen. Sie würden dann übrigens auch der Allgemeinheit zugute kommen. Sollte ich einmal Ihren Vorschlägen nicht folgen können oder wollen, bleibt es Ihnen unbenommen, die Änderungen selbst (aber dann nur für sich) vorzunehmen.

Sollten Sie das **DXShuttle** in geänderter Form weitergeben wollen, weisen Sie bitte auf die gemachten Änderungen hin, und darauf, daß es sich nicht mehr um die Originalversion handelt. Dazu sind Sie nach dem Copyright nicht nur verpflichtet – es verhindert vor allem ein heilloses Durcheinander.

Die Version des **DXShuttle**, die diese Handanleitung beschreibt, ist eine fortgeschrittene Erprobungsversion. Es liegen immer noch Ideen zur Verbesserung, Erweiterung und Verschönerung in der „Schublade“.

Sie sind herzlich eingeladen, durch Ihre Vorschläge zur Entwicklung des **DXShuttle** beizutragen. Sie können mir Ihre Wünsche und Kommentare per Email an die unter www.qrz.com/callsign/dj2pj genannte Email-Adresse mitteilen.

Updates, die die sogenannte DXCC-Liste der ARRL betreffen, werden Sie immer so rasch wie möglich auf meiner Webseite vorfinden.